



Zuletzt aktualisiert: **11.03.2010 um 23:31 Uhr** ([Kommentare](#))

Dienst nicht nur für Schüler

Der schulpsychologische Dienst wurde erweitert. Davon profitieren auch drei Schulen im Bezirk Bruck: die Gymnasien Bruck und Kapfenberg und die Hauptschule Schirmitzbühel.



Foto © Privat Schulexperten und Schülerinnen bei der Präsentation des erweiterten schulpsychologischen Dienstes

Dass sich in den Schulen viel verändert, ist hinlänglich bekannt. Die sogenannten "verhaltens kreativen" Schüler werden von Jahr zu Jahr mehr, die Gewaltbereitschaft und auch die Gewaltanwendung unter Jugendlichen nimmt zu.

Schulpsychologische Beratungsstellen in allen Bezirkshauptstädten sind die erste Anlaufstelle, wenn es brennt - und weil das eben immer öfter der Fall ist, wurde der schulpsychologische Dienst in der Steiermark seit Jänner erweitert.

Anlaufstelle

Acht Psychologinnen sind in der gesamten Steiermark direkt in einigen Schulen "schnelle" Anlaufstelle für Schüler, Lehrer und Eltern. Im Bezirk Bruck ist Doris Reinwald einmal pro Woche in drei Schulen, im BG/BRG Bruck, im BG/BRG/BORG Kapfenberg und in der Theodor-Körner-Hauptschule in Kapfenberg-Schirmitzbühel, wo kürzlich dieses Projekt auch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

"Wir brauchen Profis vor Ort", waren sich die anwesenden Direktoren Walter Schwaiger (Körnerhauptschule), Peter Zwigl (Gymnasium Kapfenberg) und Margarete Müller (Gymnasium Bruck) einig. Den offenen, unkomplizierten Zugang lobten auch die beiden anwesenden Schülervertreterinnen Magdalena Karnassnigg und Sara Noémie Plassnig aus Bruck.

Lernschwierigkeiten, Prüfungsängste, Mobbing nannte Reinwald als die Hauptsorgen der Schüler, mit denen sie meist konfrontiert wird und für die sie Lösungen sucht. "Lehrer, Schüler und Eltern zusammenzuführen ist meist das Wichtigste", sagte Reinwald dazu.

Neben den Einzelgesprächen arbeitet Reinwald auch mit kleineren Gruppen oder in der Klasse, etwa wenn es um Gewaltprävention geht. Das Projekt ist vorerst für dieses Jahr befristet, Fortsetzung gewünscht, das steht jetzt schon fest.

Dass auch Lehrer über diese Unterstützung froh sind, unterstrich Direktor Schwaiger. "Leider wird man in der Schule oft betriebsblind, Außenstehende bringen eine andere Sicht ein", stellte er fest.

CHRISTINE ROIS

